Mittwoch, den 23. Oktober 1935
Nr. 291 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Bankrott der Kommissarwirtschaft

Die Selbstverwaltungen als Rettungsanker für die Sozialversicherungsanstalten.

Im Ministerium für soziale Fürsorge fand gestern unter Vorsitz des Ministers Jaszczolt eine Konfernz statt, in welcher die Frage einer **Neuorganisation der Sozialversicherungsanstalten** behandelt wurde. (Wieder einmal und wie oft schon?!) Die Konferenz dauerte von Mittag bis in den späten Abend hinein. An der Sitzung nahmen die Leiter der einzelnen Abteilungen sowie die Departementsdirektoren des Fürsorgeministeriums teil. Wie das „Wip"Büro meldet, wurde nach eingehender Beratung beschlossen, **den Kommissaren der Sozialversicherungsanstalten die bisherigen Vollmachten nur bis Ende Oktober zu verlängern und den Direktoren aller Sozialversicherungsanstalten in Polen die Aemter zu kündigen.** Mit dem 1. November sollen Wojewodschaftssozialversicherungsanstalten entstehen, deren Kommissare weitgehende Vollmachten haben werden. **Diese Wojewodschaftskommissare sollen den Auftrag bekommen, die Wahlen für die Selbstverwaltungskörperschaften der Sozialversicherungsanstalten vorzubereiten.**

Gegenwärtig werden in allen Sozialversicherungsanstalten Polens die Ergebnisse der bisher durchgeführten Reformen geprüft. **Diese Ergebnisse sind aber mehr als kläglich.** So erweist es sich z. B., daß die Sozialversicherungsanstalt in Warschau über 30 Lokale für Ambulatorien verfügt; die Lokale stehen aber infolge der durchgeführten „Reformen" unbenutzt da, während für sie laut Mietvertrag monatlich 9000 Zloty Miete gezahlt werden muß. Man soll im Fürsorgeministerium bereits zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß der Uebergang von der Ambulatorienheilung zu der Institution der sogenannten Hausärzte ein höchst unglücklicher Schritt gewesen ist und vollkomen versagt habe.

Man scheint also nunmehr auch in Warschau einzusehen, daß es mit der bisherigen Politik in den Sozialversicherungsanstalten, die sich in einer ausgesprochenen Reformsucht äußerte, nicht mehr weiter geht, da sonst die drohende Katastrophe unvermeidlich sein wird. Wenn aber bei dieser Lage der Dinge angekündigt wird, daß man nunmehr ernstlich an die Durchführung der Selbstverwaltungswahlen denkt, so liegt es klar auf der Hand, daß die Selbstverwaltungen der Rettungsanker für die vom Untergang bedrohten Sozialversicherungsanstalten sein sollen. Ob es aber überhaupt noch gelingen wird, den durch fast siebenjährige Kommissarwirtschaft, wie es in Lodz der Fall ist, verursachen Schaden auch nur einigermaßen wieder gut zu machen?

Blutige Arbeitslosenunruhen in Westindien.

Zwei Tote und zahleiche Verletzte.

London, 23. Oktober. In Kingstown, der Hauptstadt der zu der Gruppe der Windwand-Inseln (Britisch-Westindien) gehörenden Insel Saint Vincent kam es am Montag zu schweren und blutigen Arbeitslosenunruhen. Polizei und Freiwillige eröffneten gegen die Menge ein Feuer, die die Polizei angriff und mehrere Läden plünderte. Soweit bisher bekannt ist, wurden zwei Arbeitslose getötet und 22 verwundet. Verletzt wurden ferner der Polizeipräsident, 6 Schutzleute und Gefängniswärter. Der angerichtete Sachschaden ist beträchtlich. Um Mitternacht traf das englische Kriegsschiff „Challenger" aus Granada ein. Wie in London mitgeteilt wird, sollen die Behörden zur Zeit Herr der Lage sein.

Zusammenstöße mit Streikbrechern.

Neuyork, 22. Oktober. In Port Artur im Staate Texas kam es zwischen Schauerleuten und Streikbrechern zu schweren Zusammenstößen. Ein Mann wurde getötet, während mehrere andere schwer verletzt wurden.

Polnisch-Danziger Redakteur verhaftet.

Von der Danziger Polizei wurde der verantwortliche Redakteur Paul Bermann vom „Danziger Echo", einem Wochenblatt, das hauptsächlich jüdische Fragen behandelt, verhaftet, angeblich wegen eines in der letzten Ausgabe veröffentlichten Artikels. Bermann stammt aus Lodz und ist polnischer Staatsbürger. Bermann ist ernst krank und verließ erst vor einigen Tagen das Sanatorium. In Sachen dieser Verhaftung hat derGeneralkommissar der Polnischen Republik in Danzig beim Senat interveniert und die Freilassung des Redakteurs verlangt.

In diesem Zusammenhang sei mitgeteilt, daß vor einigen Monaten der Herausgeber des „Danziger Echo", Redakteur Theodor Loevy, auch ein Lodzer aber lettischer Staatsangehöriger, gleichfllas verhaftet wurde und nach kurzer Haft aus dem Danziger Gebiet ausgewiesen wurde.

Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Danziger Behörde die Herausgabe des „Danziger Echo" unmöglich machen will, zumal jetzt wieder einmal die „Danziger Volksstimme" für 4 Wochen verboten ist.

Danzig, 22. Oktober. Auf Grund des Einspruchs des polnischen Generalwahlkommissars ist heute Redakteur Bermann aus der Haft entlassen worden.

Das Urteil gegen Redakteur Trunkhardt.

Das Bezirksgericht in Kattowitz fällte gestern das Urteil im Prozeß gegen den Redakteur der „Katholischen Volkszeitung" Artur Trunkhardt, der der Beleidigung Hitlers angeklagt war. Das Urteil lautete auf 10 Monate Arrest mit 2jähriger Bewährungsfrist. Der Staatsanwalt, dem dieses Urteil zu milde schien, kündigte Berufung an.

Landung eines deutschen Ballons bei Bialystok.

In der Nähe von Bialystok landete der deutsche Ballon „Paul Hermann" mit Dr. Wersin und Ing. Wiese als Besatzung. Die Landung erfolgte glatt.

Das wahre Gesicht der Nazis.

Die reichsdeutsche Presse darf nichts über die Beschwerden der deutschen Minderheit in Oberschlesien schreiben.

Wie jetzt bekannt wird, hat der Reichspropagandaminister Dr. Göbbels an die gesamte reichsdeutsche Presse eine Anordnung über die Nichtveröffentlichung verschiedener Angelegenheiten erlassen. U. a. enthält diese Anordnung folgenden Absatz: **„Eine gewisse Zahl von Deutschen wurde bevollmächtigt (!), gegen eine Entscheidung über ihre Aussiedlung aus Oberschlesien bei der Gemischten Kommission Berufung einzulegen. Im Interesse unserer guten Beziehungen zu Polen liegt es, daß über dieses Thema nichts in der Presse geschrieben wird".**

Außerdem wurde die reichsdeutsche Presse angewiesen, nicht über deutsche Warenlieferungen nach Italien und Abessinien zu schreiben.

Drummond erneut bei Suvich.

Rom, 22. Oktober. Der englische Botschafter Drummond hat am Dienstag nachmittag Staatssekretär Suvich einen weiteren Besuch abgestattet. Ueber den Gegenstand und Verlauf der Unterredung werden keine Angaben gemacht.

Laval berichtet dem Kabinett.

Paris, 22. Oktober. Im Kabinettsrat, der am Dienstag vormittag zusammentrat, berichtete Ministerpräsident und Außenminister Laval über den Stand der gegenwärtigen Verhandlungen um den italienisch-abessinischen Streit.

Ueber den außenpolitischen Teil des Referats ist nichts an die Oeffentlichkeit mitgeteilt worden. In gut unterrichteten Kreisen macht sich aber eine gewisse Skepsis hinsichtlich der Vermittlungsversuche zwischen Rom und Laval geltend.

In der Kabinettssitzung wies Laval darauf hin, daß der Innenminister und der Justizminister ein Gesetz über öffentliche Kundgebungen vorbereiten sowie ein Waffengesetz, das den Handel und das Tragen von Waffen regeln soll. Die Tatsache, daß die erwähnten Gesetze jetzt Gegenstand der Ministerberatungen sind, steht augenscheinlich mit der bevorstehenden Landestagung der radikalsozialen Partei zusammen. Da die Partei in beiden Fragen nachdrückliche Forderungen angemeldet hat, will man ihr wahrscheinlich entgegenkommen und damit die Aufgabe derjenigen radikalsozialen Führer erleichtern, die ihre Partei von einer Opposition abhalten wollen.

Amerika und die Sanktionen.

Washington, 22. Oktober. Dem Staatsdepartement ging ein umfangreicher Bericht des Völkerbundes zu, in dem die bisher in der Frage der Sanktionen gegen Italien unternommenen Schritte dargelegt und die Vereinigten Staaten ersucht werden, sich dazu zu äußern. Wie amtliche Kreise andeutend, wird der Bericht, wenn er überhaupt zur Veröffentlichung gelangt, nicht vor der Absendung der amerikanischen Antwort veröffentlicht werden. Die Abfassung der amerikanischen Antwort erfolgt erst nach Roosevelts Rückkehr.

Amerika rechnet nicht mit einer baldigen Flottenkonferenz.

Washington, 22. Oktober. Gegenüber Meldungen aus London, wonach noch in diesem Jahr mit dem Zusammentritt einer Flottenkonferenz gerechnet werden könne, erklärte Staatssekretär Hull, es sei keine Entwicklung zu verzeichnen, die es ihm gestatte, diese Angelegenheit zu besprechen. Auf Befragen erklärte Hull, die amerikanische Regierung habe gegenüber Vorbesprechungen für eine neue Flottenkonferenz stets eine freundliche Haltung eingenommen.

Auch Zucker wird rar im Dritten Reich.

Berlin, 22. Oktober. Zu den Lebensmitteln, deren Verknappung sich besonders bemerkbar macht, scheint auch noch der Zucker hinzuzutreten. Die Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie hat soeben das Ergebnis einer Umfrage bekanntgegeben. Nach diesen Schätzungen stehen 2,2 Prozent Zuckerrüben weniger zur Verfügung als im vergangenen Jahre. Dieses Ergebnis der Umfrage ist ziemlich überraschend, denn nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes wurde die Zuckerrübenanbaufläche in diesem Jahre um 6 Prozent erhöht. Nach den Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie soll nicht nur die Erntemenge an Rüben, sondern auch der Zuckergehalt der Rüben gleichfalls geringer sein. Demzufolge schätzt man die Gesamterzeugung an Zucker auf 15,96 Millionen Zentner gegen 16,83 Millionen im Vorjahre, also um 5,2 Prozent niedriger.

Gott hat befohlen ...

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach erklärte bei einem Jugendaufmarsch in Limburg (Hessen-Nassau) gegen die Kirchen wörtlich nach den Berichten der Presse:

„Gott hat befohlen: Steht zusammen, kämpft für Adolf Hitler und für das deutsche Vaterland, und wenn ihr das tut, erfüllt ihr meinen Willen. Wer Hitler dient, dient Deutschland. Wer Deutschland dient, dient Gott Adolf Hitler Sieg Heil!"

Was sagen die Herren Geistlichen, auch bei **uns**, zu **so einer Verspottung Gottes?!**

England und der italienische Raubkrieg

Große außenpolitische Aussprache im Unter- und Oberhaus. — Außenminister Hoare begründet den englischen Standpunkt. Nur wirtschaftliche, keine militärische Sanktionen.

London, 22. Oktober. Wie vorgesehen, trat das englische Unterhaus nach fast dreimonatiger Pause am Dienstag zu seiner letzten Sitzung vor der Auflösung zusammen. Die außenpolitische Aussprache, für die zwei Tage vorgesehen sind, wurde am Dienstag nachmittag mit einer umfassenden Erklärung des Außenministers Sir Samuel Hoare eröffnet.

Nach einem Nachruf für den verstorbenen Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson führte Sir Samuel Hoare u. a. aus, daß sich die Politik Englands in der letzten Zeit nicht geändert habe. Er könne behaupten, daß diese Politik die große Mehrheit des britischen Volkes hinter sich habe. Auch die Dominions stünden hinter der britischen Regierung. Diese Tatsache habe im Ausland Ueberraschung hervorgerufen. Man habe, weil England sich früher geweigert habe, sich zu einem bestimmten Vorgehen in angenommenen Fällen zu verpflichten, irrtümlicherweise gemeint, daß die englische Handlungsweise auch in einem klaren und bestimmten Fall unbestimmt sein würde. Man habe nicht begriffen, daß England an den Völkerbund glaube, als eine Einrichtung, nicht nur um den Krieg zu verhindern, sondern auch um seine Ursachen zu beseitigen. Man habe auch nicht begriffen, daß England den Völkerbund als die Brücke zwischen Großbritannien und Europa ansehe und daß, falls diese Brücke geschwächt oder zerbrochen würde, daß dann die Zusammenarbeit zwischen England und dem Kontinent äußerst schwierig und gefährlich werden würde.

Die Rolle Englands in Genf.

Hoare behandelte hierauf das bisher vom Völkerbund Erreichte. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, die für den Völkerbund vorhanden gewesen seien. Ueber 50 Staaten von verschiedenen Ansichten hatte man in Uebereinstimmung bringen müssen, und darüber hinaus hatte es sich um einen Streit zwischen einem wirklichen Völkerbund und einem seiner stärksten Mitglieder gehandelt. Das habe die Versuchung nahe gelegt, die Aufgabe als hoffnungslos abzutun. Die Gründe, weshalb England den Völkerbund unterstützt habe, seien darin zu suchen, daß England die Dinge realistisch sehe. England sei zur Zeit damit beschäftigt, die Bestimmungen der Völkerbundssatzungen auszuprobieren. Was die britische Regierung angehe, so habe sie ernst und ehrlich versucht, ihnen zu einem Erfolg zu verhelfen.

Dies seien die einzigen Gründe für die Rolle, die England in Genf gespielt habe. Es haben keinerlei Reichsinteressen mitgespielt, es sei denn die natürliche Sorge, die ein über den Erdball sich erstreckendes Reich haben müsse, daß der Friede gewahrt werde. England habe auch nicht die mindeste Absicht, sich in die inneren Angelegenheiten anderer Völker zu mischen.

Man habe dann England den Vorwurf gemacht, daß es in Genf die Führung übernommen habe. Hierauf wolle er freimütig feststellen, daß ein Vertreter Großbritanniens in einer internationalen Aussprache nicht eine zweitklassige Rolle spielen könne. Auf der anderen Seite habe man der Regierung vorgeworfen, daß sie so langsam gehandelt habe und daß sie verschiedene Vorgänge früherer Zeit nicht beachtet habe. Hier wies Hoare darauf hin, daß z.B. in Stresa die italienische Regierung über die Ansichten der britischen Regierung unterrichtet worden sei. Erst habe die Lage aufgeklärt werden müssen, ehe man zu einer Handlung schreiten könne. Dann habe man dem Völkerbund vorgeworfen, daß er so langsam handle. Hier müsse er feststellen, daß, solange eine Versöhnung nicht möglich gewesen sei, es die Pflicht des Völkerbunds gewesen wäre, jede Anstrengung zu machen, um auf friedlichem Wege eine Lösung herbeizuführen. Wenn die Ziele der Völkerbundssatzungen erreicht werden sollten, müßten alle Mitglieder des Völkerbunds ihre Aufgabe erfüllen.

Uebereinstimmung über die wirtschaftlichen Sanktionen.

Hierauf wandte sich Hoare gegen die Kritik, die gegen die **wirtschaftlichen Sanktionen** gerichtet wurden. Es gebe Leute, die sagten, daß sie unvermeidlich zum Kriege führten. Damit stimme er nicht überein. Er glaube auch nicht, daß der vorgesehene wirtschaftliche Druck, den man ins Auge gefaßt habe, unwirksam sein werde. Aber, wenn eine Aktion dieser Art wirksam sein soll, müßten die Völkerbundsmitglieder ihren Anteil an dem Risiko, der Unbequemlichkeit und den Verlusten, auf sich nehmen. **Zweitens müßten alle Völkerbundsstaaten zusammenstehen, um einem Angriff Widerstand zu leisten, der auf einen Staat gemacht wird, weil er eine Handlung unternimmt, die Völkerbundssatzung zu verteidigen. Aus diesem Grunde habe man Meinungen mit der französischen Regierung ausgetauscht. Die französische Antwort sei völlig befriedigend. Die Franzosen legten den Artikel 16 der Völkerbundssatzung genau so aus, wie die Engländer ihn auslegten.**

Keine militärische Sanktionen.

Hoare wandte sich hierauf der Frage der **militärischen Sanktionen** zu. Er wies darauf hin, daß es eine kollektive Uebereinstimmung über diese Frage in Genf nie gegeben habe. Militärische Sanktionen könnten nur kollektiv angewandt werden, und England habe von vornherein klargemacht, daß England nur kollektiv handeln wolle.

England habe nicht die Absicht, allein zu handeln. Im übrigen habe man am Anfang in Genf die Frage militärischer Sanktionen nicht besprochen und keinerlei Maßnahmen dieser Art seien im Bestandteil der britischen Politik. Die geplanten Maßnahmen seien nicht militärischer, sondern wirtschaftlicher Art. Er glaube nicht, daß jemand in Europa einen Krieg wolle. Auch in den Verhandlungen mit den Franzosen sei niemals die Erwägung militärischer Maßnahmen behandelt worden. Der Völkerbund sei eine Einrichtung des Friedens. Deß müßten sich die Leute erinnern, die verlangten, daß England den Suezkanal schließen und die italienischen Seeverbindungen abschneiden sollte.

Da England dies nicht allein könne, würde es keinerlei volle Uebereinstimmung hierüber geben. Es sei daher gefährlich und provokativ, hierüber auch nur zu reden. **Der wirtschaftliche Druck, der jetzt beabsichtigt sei, solle nicht so ausgedehnt werden, daß es zu einem Kriege komme.**

Der Außenminister wies endlich zum Schluß darauf hin, daß die Atempause, in der man sich jetzt befinde, bevor der wirtschaftliche Druck angewandt werde, benutzt werden müsse, um eine Regelung zu erreichen.

Die Aussprache im Unterhaus.

Fast alle Redner für energisches Vorgehen Englands gegen Italien.

In der Aussprache erklärte der Führer der liberalen Opposition, Sir Herbert Samuel, daß seine Partei die von der Regierung eingeleiteten und ins Auge gefaßten wirtschaftlichen Sühnemaßnahmen voll und ganz unterstütze. Die Rede Hoares sei jedoch nicht sehr überzeugend gewesen. Er habe den Eindruck erweckt, daß er sehr beunruhigt über die Lage sei und einen Fehlschlag des Völkerbundes für durchaus möglich halte. Samuel ließ dann durchblicken, daß er **kein grundsätzlicher Gegner von militärischen Sühnemaßnahmen** sei. Er forderte eine Völkerbundsreform, um berechtigte Beschwerden von Staaten behandeln zu können. **Drei Viertel der Welt seien im Besitz von 9 Staaten, während die anderen 50 Nationen, darunter Deutschland, Japan und Italien, sich mit einem Viertel begnügen müssen und von der Kolonialpolitik so gut wie ausgeschlossen seien.** Die Lösung müsse aber seiner Ansicht nach nicht auf territorialem, sondern auf wirtschaftlichen Gebiet liegen. Wenn diese Frage nicht gelöst werde, könnte Deutschland eines Tages andere unzufriedene Mächte um sich sammeln und eine Forderung stellen, die nicht erfüllt werden und daher zu einer Katastrophe führen könnte.

Der frühere Oppositionsführer Lansbury, der zum erstenmal von einer der hinteren Oppositionsbänke sprach, bekräftigte in leidenschaftlicher Weise sein Bekenntnis, daß er jede Anwendung von Sühnemaßnahmen oder militärischen Zwangsmitteln verurteile.

Der Oppositionsliberale Mander vertrat die Ansicht, daß eine Schließung des Suez-Kanals die einzige Lösung zur Beendigung der Feindseligkeiten in Abessinien wäre. Frankreich wolle aber anscheinend bei einer solchen Maßnahme nicht mitmachen. Der Abgeordnete benutzte dann seine Ausführung zu den bei ihm üblichen Ausfällen gegen Deutschland.

Der Liberale Fyldes schlug ein Verbot für die Ausfuhr von Benzin nach Italien vor. Der konservative Abgeordnete Adams sprach sich für eine gewaltsame Trennung der Verbindungswege zwischen Italien und den italienischen Besitzungen in Afrika aus.

Der konservative Abgeordnete O'Neil bat um Veröfentlichung der französischen Antwort, damit dem Gerede über Geheimdiplomatie ein Riegel vorgeschoben werde und Klarheit über die Stellung Englands herrsche.

Der oppositionelle Arbeiterabgeordnete Major Nathan beschuldigte den früheren Außenminister Simon, für die jetzige schwierige außenpolitische Lage verantwortlich zu sein.

Nachdem noch einige weitere Abgeordnete zum gleichen Thema gesprochen hatten, wurde die Aussprache auf Mittwoch vertagt.

Heute Mißtrauensantrag der Arbeitspartei gegen die Regierung.

Entgegen den bisherigen Voraussagen wird die Unterhausaussprache über internationale Angelegenheiten höchstwahrscheinlich schon am Mittwoch abend beendet werden. Diese Programmänderung ist auf den Wunsch der arbeiterparteilichen Opposition zurückzuführen, noch vor der Auflösung des Parlaments eine Aussprache über das Arbeitslosenproblem zu veranstalten. **Die Arbeiterpartei wird in der Mittwochsitzung einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung einbringen.**

Das Oberhaus bremst.

Die Lords wollen es mit Italien nicht verderben.

London, 23. Oktober. Gleichzeitig mit der Unterhausaussprache über die Außenpolitik fand auch im Oberhaus eine Aussprache über dasselbe Thema statt. Im Gegensatz zu den Debattenrednern im Unterhaus, die zum größten Teil für ein scharfes Vorgehen gegen Italien waren, mahnten hier fast alle Mitglieder des Oberhauses, mit Ausnahme des Redners der Arbeiterpartei, zu einem gemäßigten Vorgehen gegenüber Italien.

Die Aussprache wurde mit einer Erklärung von Lord Londonderry für die Regierung eröffnet. Seine Rede bewegte sich im wesentlichen im Rahmen der Rede Hoares. Er unterstrich besonders, daß England keinerlei isolierte Aktion vorhabe. Das Scheitern der gegenwärtigen Völkerbundspolitik würde für die Welt eine Zeit der Zweifel und Aengste mit sich bringen. Auch hob er mehrfach hervor, daß England nicht die Absicht habe, sich in die inneren Angelegenheiten anderer Völker zu mischen.

Für die Arbeiteropposition sprach hierauf zunächst der neugewählte Oppositionsführer Lord Snell. Er erklärte, die Arbeiterpartei werfe Italien nicht nur vor, daß es gegen Abessinien gesündigt, sondern auch, daß es den Völkerbund verraten habe. Er wandte sich dann gegen die Politik der „Isolationisten", die von der Arbeiterpartei gänzlich abgelehnt werde. Schließlich wandte er sich dagegen, daß die Regierung das Land in Neuwahlen stürze.

Lord Hardinge (Konservativ) bemängelte, daß in der Rede Londonderrys nichts enthalten gewesen sei, was die allgemeinen Sorgen über die militärischen Sanktionen beschwichtige. Die Regierung sei schnell von einer Sanktion zur anderen getrieben worden und es sei schwer zu sagen, wo sie enden werde. Je eher Abessinien im Wege eines Mandats einer zivilisierten Macht übergeben werde, um so besser werde es für Abessinien und die Welt sein. In Europa werde es solange keinen Frieden geben, bis nicht die vier großen Westmächte, Deutschland, England, Italien und Frankreich, sich zusammentäten und auf einen Krieg verzichteten. Man müsse Deutschland die Freundeshand entgegenstrecken. Leider sei der Tag dafür noch nicht gekommen.

Lord Cavan kritisierte, daß in keiner englischen Zeitung der italienische Standpunkt ausreichend geschildert worden sei. Er lobte hierbei die italienische Armee und erklärte, er hoffe, daß man die italienischen Freunde nicht zur Verzweiflung treiben werde.

Als letzter Redner protestierte Lord Mottistone gegen die Aufhebung des Waffenausfuhrverbots nach Abessinien.

Die Aussprache wurde sodann auf Mittwoch vertagt.

1100 Abessinier gefechtsbereit.

Addis Abeba, 22. Oktober. Nunmehr sind auch die Truppen aus der Südwestecke von Abessinien in Addis Abeba eingetroffen bzw. auf die Hauptstadt im Anmarsch. Am Dienstag kam der Gouverneur von Madschi, Ras Getatu, mit 30 000 Mann von der Grenze am englisch-ägyptischen Sudan in Addis Abeba an, nachdem kurz vorher die Truppen des Gouverneurs von Gofa, Dedjas Abeba, nach der Front abgerückt waren. Man erwartet nunmehr noch die Truppen des Gouverneurs von Wollega, Bidwoded Mokan Nens, die 35 000 Mann zählen. Damit wäre die allgemeine Mobilmachung beendet und 1 100 000 Mann stehen gefechtsbereit. Die Aufmarschbewegungen dürften Ende Oktober endgültig abgeschlossen sein.

Der Kaiser prüfte Dienstag vormittag eigenhändig einige Handgranaten neuester Lieferung.

Von der Südfront wird gemeldet, daß italienische Flieger im Gebiet des Wewi-Schebeli-Flusses erneut Bomben abgeworfen haben. Auch haben Vorstöße italienischer kleinerer Abteilungen nach Artillerievorbereitung stattgefunden.

Die Nordfront berichtet über italienische Truppenanhäufungen südlich von Adua, wobei Angriffsabsichten zu erkennen sind.

Auch die Abessinier führen zwischen Amba Alagi und Makalle Truppenkonzentrationen durch. Wegen der infolge des anhaltenden Regens sehr schlechten Wege wird jedoch für die Durchführung der Truppenverschiebungen mindestens ein Monat nötig sein, während welcher Zeit es zu größeren Kämpfen nicht kommen dürfte.

Im Gebiet von Setit ((Nordwestecke Abessiniens) ist alles ruhig.

Informationen aus abessinischer Quelle zufolge haben die Truppen des Haile Selassie in der Provinz Selim schwere Verluste erlitten. Die abessinischen Soldaten gingen, des langen Wartens bereits ungeduldig, entgegen dem Befehl des Dedjamatsch Ayelu zum Angriff gegen die verschanzten Italiener über. Die italienischen Maschinengewehre richteten hierbei unter dne Abessiniern große Verheerungen an. Auch der Dedjamatsch Ayelu wurde verwundet.

Schwerer Sturm über Jamaika und Cuba.

Ungeheurer Sachschaden. — Auch Menschenleben sind zu beklagen.

Havanna, 22. Oktober. Ein von schweren Wolkenbrüchen begleiteter Orkan, der vom Karibischen Meer südlich von Jamaika seinen Ausgang nahm, hat auf den Inseln Jamaika und Cuba ungeheuren Schaden verursacht und auch einige Menschenleben gefordert. Allein auf Jamaika wird der Sachschaden, der durch die Zerstörung zahlreicher Pflanzungen eingetreten ist, auf 2½ Millionen Dollar geschätzt. Auf Cuba wurde hauptsächlich der Ostteil der Insel heimgesucht. In Santiago de Cuba stürzten zahlreiche Gebäude ein, andere wurden beschädigt oder abgedeckt, darunter das Hospital und ein elektrisches Kraftwerk. Die Straßen sind mit Trümmern angefüllt. Der Cauto-Fluß trat infolge der Regengüsse über die Ufer und überflutte große Teile der Stadt. Viele Cafes und Restaurants mußte geschlossen werden. Bisher werden drei Tote und vier Verletzte gemeldet. Die benachbarten Orte Caimanera und Boqueron mußten von der Bevölkerung geräumt werden. Sämtliche Verbindungen dorthin sind unterbrochen.

Große Schneefälle im schlesischen Gebirge

Einen halben Meter Schnee auf dem Riesengebirgskamm.

Breslau, 22. Oktober. Die starken Schneefälle, die in der Nacht zum Dienstag im schlesischen Gebirge einsetzten, führten bis zu einer Höhe von 350 Metern zur Bildung einer zusammenhängenden Schneedecke. Wie der Reichswetterdienst Breslau-Krietern meldet, hat die Schneedecke am Dienstag abend auf dem Riesengebirgskamm bei 5 Grad Kälte bereits eine Höhe von einem halben Meter erreicht. Bei starkem Sturm bildeten sich auf der Schneekoppe Verwehungen bis zu 1½ Meter.

Früher Winter in Spanien.

9 Grad unter Null.

Madrid, 22. Oktober. In Spanien ist der Winter ungewöhnlich schnell hereingebrochen. Das Tal von Aran in der Provinz Lerida ist infolge starken Schneefalls von der Außenwelt vollständig abgeschnitten. Das Thermometer zeigt 9 Grad unter Null. Mehrere Kraftwagen blieben im Schnee stecken. An der nordspanischen Küste gingen schwere Unwetter nieder. Der Leuchtturm von San Sebastian wurde durch Blitzschlag zum großen Teil zerstört.

Verheerender Wirbelsturm über einer griechische Hafenstadt.

Athen, 22. Oktober. Ein verheerender Wirbelsturm suchte die Hafenstadt Kalamaki heim und vernichtete in weniger als 5 Minuten fast die gesamte Vorstadt. Die Gewalt des Sturmes war so stark, daß die Dächer der Häuser abgedeckt und die kleineren Häuser völlig zerstört wurden. Mehrere Personen wurden verletzt. Der durch den Wirbelsturm entstandene Sachschaden ist sehr groß.

Italienische Propagandafilme für die Eingeborenen.

Rom, 22. Oktober. Nach hiesigen Zeitungsmeldungen ich Marschall Badoglio in Begleitung von Staatssekretär Lessona vom Kolonialministerium in Adua eingetroffen. Bei einem Rapport der Offiziere würdigte Marscha Badoglio die moralische und geschichtliche Bedeutung (?), die der Rückeroberung von Adua zukomme. Nach einem weiteren Bericht fand am Dienstag abend die erste Kinovorstellung statt, bei der in Anwesenheit vieler Eingeborener Filme aus dem faschistischen Italien aufgeführt waren, wie Aufnahmen von den Heeresmanövern und verschiedenen faschistischenVeranstaltungen der letzten Zeit. Die Tonflime sind in der Sprache der Bewohner der Provinz Tigre synchronisiert.

Bisher fast zwei Milliarden Kriegskosten

Rom, 22. Oktober. Nach dem neuesten Ausweis des Schatzamtes werden als außergewöhnliche Ausgaben für die Expedition nach Ostafrika für September 633 Millionen und für die drei Monate Juli, August und September 1345 Millionen Lire ausgewiesen.

Ein Wahlcoup der englischen Regierung

Ein Brocken für die Arbeitslosen vom konservativen Regierungstisch.

London, 22. Oktober. Wie am Dienstag abend verlautet, beabsichtigt die Regierung die Zuschüsse für die Kinder von Arbeitslosen von 2 auf 3 Schilling je Kopf zu erhöhen. Dieses am Vorabend der Wahl gemachte Zugeständnis wird den Staatshaushalt mit einem zusätzlichen Betrag von eineinviertel Millionen Pfund belasten.

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um einen ausgesprochenen Wahlcoup der englischen Regierung, der darauf berechnet ist, die Wähler bei der bevorstehenden Wahl einzufangen und die zu erwartenden Angriffe der Arbeiterpartei parieren zu können. Ob aber die englische Arbeiterschaft auf diesen Wahlköder der konservativen Regierung hereinfallen wird? —

Radio-Programm.

Donnerstag, den 24. Oktober 1935.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Konzert 13 Bach-Sonate 13.25 Für die Frau 13.30 Die schönsten Schallplatten 15.20 Leichte Musik 16 Märchen 16.15 Klavierrezital 16.45 Ganz Polen singt 17 Vortrag über Afrika 17.15 Konzert 18 Geigenrezital 18.30 Radiotechnische Plauderei 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Leichte Musik 21 Hörspiel 21.35 Unsere Lieder 22 Konzert aus Krakau 23.05 Tanzmusik.

Kattowitz.
13.30 Schallplatten 19 Briefkasten 23.03 Französischer Briefkasten.

Königswusterhausen.
6.30 Morgenmusik 8.20 Ständchen 10.15 Volksliedsingen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 17.55 Bunte Musik 20.10 Und abends wird getanzt 22.30 Nachtmusik.

Breslau.
9 Konzert 12 Konzert 17 Konzert 20.10 Und abends wird getanzt 22.30 Beethoven-Musik 23.15 Spätabendmusik.

Prag.
12.35 Konzert 16.10 Leichte Musik 17.15 Russische Lieder 17.50 Kammermusik 19.40 Johann Strauß Hörfolge 21.30 Der lustige Mozart.

Solisten im Rundfunk.

Heute treten vor das Mikrophon bekannte Solisten, und zwar um 16.20 Uhr die Sängerin Wanda Ruskiewicz mit einer Folge interessanter Lieder und um 17.20 Uhr der hervorragende Geiger Josef Kaminski. Der Künstler wird das Werk des Wiener Komponisten Wilhelm Groß betitelt „Jazzband", das im Hinblick auf Stilistik eine Apothese des neuzeitigen Tanzes ist, spielen. Außerdem wird Kaminski die Geigensonate des schwedischen Komponisten Fryklöf vortragen.

Chopins Schaffen.

Das achte Konzert, das dem Schaffen Chopins gewidmet ist, umfaßt das Klavierwerk in F-Moll. Ausführende werden sein der Pianist Henryk Sztompski und das Rundfunkorchester unter Leitung von Grzegorz Fitelberg. Das F-Moll-Konzert gehört unzweideutig zu den größten Werken der Musikliteratur. Trotz seines jugendlichen Alters, Chopin zählte damals 19 Jahre, verstand es dieser geniale Komponist, diesem Konzert eine vollendete Form zu geben. Dem Konzert gehen einleitende Worte, gesprochen von Prof. Dr. Zdzislaw Jachimecki, voraus. Beginn der Sendung um 21 Uhr.

Ueber Rollen und Plätten der Wäsche

spricht heute um 12.15 Uhr Frau Irene Lisinska.

Literarische Skizze von Boy-Zelinski.

Die literarische Skizze „Im Reiche der Unsterblichen wird heute um 21.35 Uhr Dr. Boy-Zelinski vortragen Dieser hervoragende Schriftsteller kann wie kein zweiter in Polen in seiner Skizze von dem Glanz und Elend der „Unsterblichen" der französischen Akademie, wird er Selbst heute Mitglied der polnischen Akademie, wird er seinen Vortrag mit Gegenüberstellungen der Jetztzeit ausbauen, die sicherlich für die Hörer interessant sein dürften.

Föhn ging über uns

Ein Wintersportroman von Klothilde Stegmann

(49. Fortsetzung)

Heinrich Leuthold stieg weiter und weiter. Die Berge glänzten wie Silber. Ihre Konturen waren golden eingesäumt von Sonne. Auf den weißen Schneematten lagen blaue Schatten. Nach langer Wanderung hatte er die Serner Hütte erreicht. Vorsichtig umfuhr er sie. Da barg er sich hinter einem schneebedeckten Felsvorsprung und sah:

Vor der Hütte in der warmen Mittagssonne saß Konstantin Oldvörde. Eine Staffelei lag halb umgestoßen, eine Leinwand mit einem Schnitt mitten durchgeschnitten. Pinsel, Farbtuben, Malpalette lagen wild verstreut wie bunte Farbenflecke im Schnee.

Konstantin Oldvörde saß auf einer umgestülpten Kiste. Er hatte die Arme auf die Knie gestützt.

Die Sonne lag voll auf ihm. Heinrich Leuthold konnte jeden Zug deutlich erkennen. Was er sah, erschreckte ihn tief. Das war ein vollkommen verstörtes Gesicht. Die Züge wie von Gram zerrissen. Die Augen sahen mit trostlosem Blick vor sich hin. Reglos, als wäre er gestorben, in der Einsamkeit hier, saß Oldvörde da. Aber die umgeworfene Staffelei, das bunte Bild in der Mitte zerschnitten, die wild verstreuten Arbeitsgeräte — sie redeten eine zu deutliche Sprache!

Dieser Mann hier war am Ende seiner Kraft, seines Willens. Er hatte das letzte versucht, was ihm Halt geben könnte, nämlich die Arbeit. Und auch in diesem Letzten schien er gescheitert.

Heinrich Leuthold verstand sich auf Menschen. Er wußte, hier half man nicht mit ein paar Worten des Trostes. Die Verzweiflung dieser armen Seele hier war zu groß. Es mußte Größeres kommen, um sie zu lösen.

Da wandte sich Heinrich Leuthold. Er fuhr den Weg zurück. Es gab nur einen Menschen, der hier helfen konnte.

•

Bettina war gerade im Begriff, zur Universität zu gehen, als der Briefträger in München ihr einen Brief übergab. Schon im Gehen las sie ihn. Hielt mit einem Ruck inne. Starrte auf die Zeilen. Las noch einmal. Wurde bleich, wandte sich und lief eilig die Treppe zu ihrer kleinen Pension wieder hinauf.

„Nun, Fräulein Leuthold", fragte die freundliche Pensionswirtin, „heute kein Kolleg?"

„Doch, doch, Frau Stengler. Aber ich habe eben eine Nachricht bekommen. Ich muß dringend verreisen."

„Doch nichts Schlimmes, Fräulein Leuthold? Der Herr Vater ist doch nicht erkrankt?" In Frau Stenglers gutem Gesicht stand ehrliche Teilnahme.

„Nein, nein, Frau Stengler. Der Vater ist ganz gesund. Einem Freund von uns, dem geht es schlecht. Und deswegen hat mir der Vater geschrieben."

„Na, dann wünsche ich alles Gute, Fräulein Leuthold. Soll ich Ihnen helfen, etwas von den Sachen zu richten?"

„Nein! Danke, liebe Frau Stengler! Ich nehme nur eine Handtasche!"

Frau Stengler sah auf die Uhr.

„Wenn Sie sich beeilen, können Sie in einer halben Stunde den Zug nach Achrott noch bekommen."

Bettina eilte in ihr Zimmer. So schnell sie konnte, packte sie die notwendigsten Toilette- und Nachtsachen ein. Ihre Skiausrüstung hatte sie ja daheim beim Vater. Aber zwischendurch warf sie immer wieder einen Blick auf den Brief. Der Vater schrieb:

Liebes Kind!

Ich glaube, es wäre gut, Du kämest hierher. Konstantin Oldvörde ist unerwartet wieder hier im Ort erschienen und hinauf nach der Serner Hütte gezogen. Es scheint ihm nicht gut zu gehen. Ich habe ihn gesehen. Sein Gesicht sagt es mir. Er braucht einen Menschen. Ob Du dieser Mensch sein kannst, wage ich nicht zu entscheiden. Jedenfalls wollte ich es Dir mitteilen. Du weißt, wo man helfen kann, muß man helfen. Da kann man nicht nach sich selber fragen.

Dein Vater.

Vater, lieber Vater!, dachte sie. Das war ganz er. Dieser Brief, karg und knapp. Kein überflüssiges Wort der Weichheit und doch in jedem soviel Menschlichkeit und wirkliches Mitleid.

Er wußte, wenn Konstantin Oldvörde in Not war, dann gab es für sie nur einen Gedanken, wie man ihm helfen konnte. Sie dachte nicht mehr an ihren eigenen Kummer. Der war jetzt ganz zurückgetreten. Sie dachte nur, daß der geliebte Mann litt. Und selbst wenn eine andere dies Leiden verschuldet hatte, wollte sie versuchen, es zu beheben.

Mit gesammeltem Gesicht saß sie in dem Zuge, der aus dem Münchener Hauptbahnhof hinausfuhr. Zunächst kamen graue, schmutzige Vorstädte. Aber dann wurde alles weiß und winterlich klar. Bei Grau und Nebel war sie fortgefahren. Als sie sich den Bergen näherte, kam eine zage Sonne hervor. Es war wie ein Gruß von oben, wie eine gütige Verheißung.

Sechzehntes Kapitel.

Die italienischen Zeitungen, die vor ein paar Tagen noch von dem Triumphe der großen polnischen Geigerin Marilka Losmirska berichteten, von dem Empfang bei Hofe, von den angekündigten Konzerten in ganz Italien, schon zum ersten Male ausverkauft — sie hatten eine neue Sensation. (Fortsetzung folgt.)

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

34. Polnische Staatslotterie. 1. Klasse. — 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am vierten Ziehungstage der 1. Kl[asse] fielen Gewinne auf folgende Nummern:

100,000 zł. — 64836.
5,000 zł. — 158484.
2,000 zł. — 145634.
1,000 zł.—16004, 17603, 46180. 68900, 113770, 125211, 180195.
500 zł. — 11394, 58358. 133077, 136745.
400 zł. — 14098, 20785, 70700. 72141, 73364, 102111, 134402.
200 zł. — 42244, 48991, 68074. 77744, 131361, 136858, 153893, 158116. 163250, 184869.
150 zł.—576, 5986, 7993, 10267. 25958, 27480, 30041, 30812, 34542, 38831. 41996, 42489, 43413, 49605, 53733, 60971. 64537, 68802, 71099, 82319, 84407, 94361. 104081 112658, 117538, 120825, 121681. 123437, 128156, 131249, 132654, 135020. 137430, 139127, 153378, 154196, 158546. 162017, 169288. 184543. 187024. 188680.

zu 50 Zł., mit s zu 100 Zł.

47 58 340s 404 91 530 744s 917 1153s 303 18 60s 77 454s 640 776 991s 2165 315 428 42 580s 90 928 3079 325 578 761 850 951 4275s 79s 97s 357 99 460 503 610 720 8s 59 64 828 58s 925s 5872 912s 38 59 6567s 608 67s 867 7077 259 98 359s 408 685s 747 845 910 8049s 286 355s 439 550 732 9021 273 78 334 9s 46 88 616s 97 767 90s 915

10014 91 341s 464s 586 699 813 51 80 11495s 546 79 666s 76 795 901s 60 12008 114 84s 322s 31 9 435s 515 629 715 21 60 480s 13363 435s 550 650s 14063 128s 275 9 753 97 924 15035 86 250s 586s 821 36s 80s 909 14s 16007 43 5 56 154 215s 406s 503s 77 780 856s 17082 280 303 415s 727s 936s 18283 614s 29 765s 825s 35 19176 90 315s 61s 453 766 852.

20121 297 320s 983 21356s 404 44s 553s 706 955 22056 179 360 454 553 76s 687s 737 910 23406 40s 600 33s 24625s 768s 80 869s 903 62s 25059s 228s 379s 545s 83 938 39s 26075s 352s 510 49 93 608 911s 40 27099 225s 483 520 34s 755s 28176 8 356 448s 677 768s 29016 103 255s 569 679 875s.

30073 146s 243s 515s 793s 858 900 97 31086 254 71 453 512 65 89 649 70 730 965 98s 32040s 216s 94s 392s 444 567 656s 709s 17s 25s 83 915 33206 308 466 560 34027s 48 77 113 82s 373 490 561 691s 884 90 35135s 80s 470 537 641s 72 748s 836 7s 49 36116 347s 490 784 37207 21s 41 317s 475s 92s 651s 807 38016s 87s 178 274 464 661s 801 28 939 86 39429 585 628 762 941s.

40012s 147s 77 209s 467 70 692 861s 94 903s 93 41304 44s 474 92 538s 655s 18 723 882 42007 148 67 331s 72s 85 574 680 43030 71 83s 225 62 5s 431 69 500 738 80 44690 730 833 55 988s 45179s 82s 459 600s 11s 704 46060 110 353s 89s 428s 517s 691 804s 47006 175s 359s 72 79 776s 919 48076 106 18s 224 489s 583 710s 817 40 49004 9 109s 41s 216 371 635 829.

50377 413s 29 543s 65 693s 715 881s 972 51020s 43 91 144 263 6 444s 517 654s 810s 927s 74 52004 71 207 489 559s 618s 28s 52s 820 928 85 53029s 221 475s 926 54101 53s 235 414 84s 529 93s 789s 955 73 55120 398 435 584 721 56401 57 626 751 886 947s 57035s 42 768s 94 800s 58020s 43 48 280 365s 575 644 965s 74 59243s 690 747.

60093s 194 248s 82s 435 477s 700s 819 916s 61004 224 431 501 35 610 872s 62063 93 203 519s 68 613 915 62s 63190 504 14 657s 727 64102s 239 65593 836 79 66025 243 71 472 648 801s 83 67116 282s 488 517 682 701 42 812 907s 82s 68008 117 261s 94 667 82 729s 69005s 6 162s 380 540 602 914 70080s 243s 368 431 550 692 779.

71244s 360 470s 814s 984s 72071 225s 41 456 736 85 863 83s 9s 922s 36 73098 100s 282s 397 544 649s 732 74035s 136 66s 334s 43 442 71s 77 521 669 912s 75007 205 372 524 657 743s 926 76247 89 316 437 551 606 750s 69 929s 77550 671s 79 735 62 78167 91s 297s 368 406 529 49 965 79009s 148 59 213 384 499s 755 69 918s.

80066 143s 471s 553s 610s 35s 846 81074s 191s 544 652 955 82381 411 33 513s 35 722s 972s 83042 172 251 384s 556 653 726s 924 84083 552 68 715 928s 42s 46 72 85036 77 185s 560 637 722 891s 947s 86134 290s 302s 678 868 87408s 613s 67 770 853 88058 73 145 235 9 327 456 510 678 750s 922s 60s 89209 27s 618 21 88 755 71 816 901s 20.

90127 213 428s 51 580s 998 91275 750s 891 92008s 28s 135s 43 50 408 628 958s 93333s 672 771 878 946 94222s 32 56 71 488s 530s 620s 40s 909s 95052 579s 622s 47 85 96204 675 87 938 97021s 61 8s 88 759s 94 945 98125s 212 76 393 438 682s 807 99025 35 54 117 243 322s 436s 565 662 74s 721 903.

100069s 87s 151 516s 19 50 742 68s 826s 47 101070 102 57 282 427 657 818s 102749s 825 8s 103302s 467 533 81 613 36s 900 39s 104225 549 763s 876 105007 76 53s 626s 809s 11 106564 814 919s 107267 405s 89 533 52 781s 908s 108104 296s 468 587 612 801 5 919 64 93 109002 356 605 703 90.

110625s 917 111097 182 258 431s 600 703 90 112036 277s 514 70 8 806 113040 278s 319 620 82s 718s 842 974s 114064 185s 243 435 722s 859 911s 41 115004s 79s 90 128s 348 544 698 779s 116046 276 343 471 117266s 95 638s 845 902 18 76 118145s 386 444 704s 119091 472s 841s 901s 75s 97s

120074 95 482s 520 724 804s 22 121106 286 583s 88 691 710s 801 973 122311 38 409 19 123016 245 81 97 661s 781s 847 124072 125 241 79 84 424 557 753 125044 437 579s 126032 95 112 48 97s 304s 447 592 796 932s 127131s 54 246s 722s 734s 48 75s 911 128303 610 735s 45s 129013s 311 787 844s 53 902 3 57s

130062s 228 453 68s 500 648s 933 64 131306s 73s 441 89 741 899s 919s 132490s 516s 50s 57 612 19 63 895s 974 133250s 98 515s 99s 773s 888s 134382 7 440s 718 980s 135082s 154s 297s 462s 561 757s 833 49s 136035 103 427 50s 597s 69s 804s 51 137017 335 554 55s 793 138230s 344 545 666 909s 139127s 47s 342s 783

140173 359 432 595 731s 58 141019 369s 639 787s 832s 938s 80 142366s 71s 586 823 983s 143055s 176s 417 881s 95 144122 234s 363 805 145099 394s 413 24 52 887 916 93s 146087s 125s 333s 555s 732 8 822 94 7 147070 110 48s 52s 233 517 625 769 817s 148181 251 759 149341 491 816

150131s 75 202 90s 326s 30 419 770s 864 151154s 63s 221 6 96 312s 489 643 80s 152092 357 472 153108s 303 428 36 731 154243 396 564 715 96 926s 155067 119s 37 425 590 669s 826 929 156036 108s 277 599 649 703 157007s 130s 354 482 887 919 158012s 83s 381s 425 601s 736s 942s 50s 159020s 49 134 639 991

160103 632s 34 713 25s 40 802 161285s 307 628 95 162025s 146s 270 85 440s 585 782s 819s 913s 163204 86 318s 498s 548 643 745s 52s 69 79 976s 93 164146 654 748 809 927 58s 165113s 322 429 713s 166111s 65s 216 394s 468s 654s 708 167341s 40 90s 499 648s 782 168116 49s 59s 493s 540 816 93 169233s 343s 501 21 667 76 738 870s

170086 194 297 927 43s 171063 140 82 251 380s 422s 56 555s 172465s 94 630 67 90 760 95 835 931s 173068s 103s 409 19 631s 760 174002 48s 24s 491s 560s 4 702 948 175032 149s 331 501s 17 790s 176066 76 109 52 3 575 601 68s 95 814 177126s 773 178026 870 996 179118 252 352 798

180200 548 625 813s 181060 195s 275 86 9s 469 891s 991 182210 326 484 502 75 751 914s 50 60 183081 98 206 323s 45 476 550 81 626 184262 478 633s 76s 813s 84 185147s 112 444 592 618s 71s 830s 991s 186033s 105s 55 205s 68s 359s 781s 3 983s 187123 320 563 96s 973 90s 188102 219 33 537 661 821 34 929s 189067 377 400 25 572 773 915 87

190062 73 215s 28 43 88 443 611 73 191067 163s 241 619s 58 64 927s 192023s 116 203 403 14 740s 4 855 917s 193050 174 238s 447s 63 511s 25 51 194012 45s 47 57 454s 543 642 866 979

2. Ziehung.

25.000 — 70140.
2000 zł. — 12085.
1000 zł. — 3924 18378 107919 121494 165544.
500 zł. — 6063 8486 37923 63054 85252 89234 118548 159765 165296 166924 188925 191123.
400 zł. — 67915 71488 85591 104450 130134 169209 183080.
200 zł. — 38720 53412 53893 61372 72890 76030 91944 96602 123334 124071 138672 165009 171398 190196 192302.
150 zł. — 7922 14944 18594 21027 39645 39926 47038 53737 54536 60200 83691 85396 94696 116128 137502 145593 148551 155165 161794 164307 167881 167953 171831 171089 174292 175242 187569 187779 188717 192279.

zu 50 Zł., mit s zu 100 Zł.

205 637 761 971 1000 75 3541 858 4020 101 381 567 697s 816 5632 786 990 91s 6399 671s 854 7231 778s 8022s 579s 97s 9012s 86 280 445 659

10313s 33 623s 822 968 11054 248 80 794 12073 106 374 486 516s 603 723s 845s 13162s 321s 548s 957s 14004 673s 906 15348s 697 841 16042 726 56 17360 74 607s 952s 18743s 19127 784.

20157s 272s 685s 21225s 575 728 22101 684 23034 98 140s 471s 80 654s 735 24140 50 380 435 71s 648s 25537s 801s 26266s 382s 575 918 55s 74 27240 699 907s 28765s 29335 67.

30271 78 433s 83s 592 949s 58s 31070 130 32512s 87s 675s 751 33551s 600s 34101 211 38 483s 92 93 522 753 35089 218 398s 423 582 632 46s 63 36170s 401 652 53 70s 924 37261s 897 38573 691s 39026 119 599 682 745 59.

40055 593s 706 820s 54s 41089 90 130s 268 648 42509s 867 934 43484 522s 69s 81 44027s 54 162 234 460 67 45188 416s 99s 622 58 97s 990 46011s 354s 463 746s 992 47308 711 77 48064 192s 553s 687 49104s.

50544 51253s 892s 930 52042 46 579 723s 29 842s 959 53521 697 98 822s 54011 136 566 55218 325s 471s 567 85 604 760 56549s 57019 215 827s 58536 674s 871s 59642 819.

60039 334s 609s 27 61155 711 92 62066 685s 63011s 41s 173s 436 640 884 64032 288 307s 435 566 796s 65195s 782 951 56 66027s 162s 303 718 36 67056 252 54s 601 967 68103 684 725s 99s 69314 411 523 55 86s 801 30s 49 65s

70018s 36 354s 482 787 870 71048 144 54 94 318s 703s 75 901 72090 160 630 963 73222 531 48s 85 698s 881 959s 93 74589 615s 42s 52 75731 888s 957s 76066s 346 514 602 76 909s 77162s 422s 622 78 78153 696s 752 71 861 79117 76s 809s.

80094s 162 266 924 81256 375 585s 613 867 82079 200 332 550s 58s 80s 813 99 83058s 526 744s 825 84124 42 371s 77s 85087s 177 248 437 40s 741 86270s 477 777s 904 91s 87199 266s 348 854 932 88037s 101s 540 89086 133 394 854 86s 93 988.

90096 690s 816 91468s 89 692 723s 985 92075 528 758 97 812s 93412 38s 94034s 342s 44s 95191 736 55s 845s 96406s 97063s 575s 608 98025 571s 849s 99427s 536.

100008s 375 507 101017s 584s 872 102013 22s 346s 427 782 826s 907s 103240s 786 104034s 82 207s 731 105000 151s 500s 807 106026 28s 692 107092s 312 35s 897 946 108073s 87s 105s 236s 81s 354s 616s 109008 292 595 622s 53 95s

110161 500 924 79 111222s 33s 74 616s 818 23s 112118s 341 638 113115 390 519 114363 115051 78s 354s 465 74s 602s 09s 750 116153 335 582 778 993 117122 489s 601 12 824 118134 119015s 204 34 555s 892

120135s 336 542 684s 973 122076 123051s 80 124287s 125030s 187 701 126014 580 708s 127465 665 834 128310s 532s 782s 894 129400s 522

130289s 408s 35s 569s 131240s 328 624 61 870s 132447 831s 74 133187 444 134038 56 251s 552 860s 135263s 612 136034 391s 578 137364s 762s 69 138102 94 911s 139142s 271 481 859 961s

140395 433 51 550 711 141248 444 61 85s 546 142026 102s 43 276s 443s 80s 707 829s 143078s 119s 57 536 144119 55 76 250 682 980 145295 146144s 542 812 964 147976s 148003s 70s 215s 345s 539 711 56 149300 547 943 67s 73s

150089s 197s 791 822s 973s 151197s 202s 435 639s 752s 915 152712 153075 216s 92s 351 594 154282 844s 70 998 155285s 746 156254 491 157052 96s 251 343 402s 594 638s 96s 722s 926 93s 158038s 131s 301s 26 904s 159058s

160129 652 873s 98s 161194s 238s 304 406s 89 611s 786 949s 162627 862s 163076s 279 407 762s 824s 25 164428 685 960 165381 572s 824 166292 486 573 167290 671 168121 562 917 169329 456 826s 990

170099s 365s 788 808s 944 53s 171014 259s 836s 172218 656 707 968 173012s 27 781 970 174067 354s 65 844 175183 638s 806s 92s 939s 176165s 761s 95 177062 322s 178024 164 225 179120 624 763s 866s

180060s 184 775 836 181014 45s 349s 434s 182203s 183477 78 504 636 184058s 123 251 72s 185063 157 332 801 186281 608s 838 187495s 829s 188042s 86s 244s 84 551 189256 684 93

190000s 262s 799 191341 616s 192220 426 777s 858s 193178 249s 333 40 69s 901 194113 45 523s 810 945s

3. Ziehung.

zu 50 Zł., mit s zu 100 Zł.

65s 528 679s 844s 1040s 324 2394 475 3256 355s 88s 454 693 734 981s 4566s 96 645 716 903 23 5238 305 744s 988s 6133 235s 89 436 7237s 99s 497 608 36s 709 8093 222s 487 520s 28s 617s 722 918s 9331s.

10151 76s 81 411 608 711s 869 11293 303s 20s 434 800s 12249 599s 955 13304 516 640 796s 14756 840 966 15247 92 549 56s 771s 16345s 738 17017 132 242s 835 70s 18123s 45s 848s 19193s 373s 676 930 36s.

20060s 213 354 593 632s 919s 21027s 337s 99 561s 618 913 22338s 55s 64 941 23044 303 415s 549s 635 24424s 34s 76s 979 25396s 650s 26615s 27290s 668 803s 997 28062 274s 415 33 796s 816s 29049 90s 806s 90s 938s 73s.

30019s 533 749 882 911 76s 90 31369 587 606s 32082 540s 803s 08 911 48 33396 523 696 711 810 34158 750 35662 36293 552 37200 365 465s 556s 638 780s 930 38442s 779 873 39183 392s 542 900. —

40004s 105 647 41065 420s 831 910s 42284 499 531s 681 98 43079 394s 745s 69s 44177 362s 500 816 45000s 16 325s 46014s 114 17s 311 47081 291 523 700 901 17 48077 180 215 662s 49666s.

50263 806s 924 51156s 271s 385 403 52161 361s 858 53035s 177 638s 894 54079s 128 97s 381s 754s 86s 55006 334s 594 56120s 80 341 594s 57168s 250 504 07s 655s 733 52 58334 86 756s 999s 59326 865s 944.

60355 69 758s 830s 61653 62095 343 79s 879s 961s 82 63213 22 469 723 64003 125 701 65018 31s 59s 131 471 920 66000 206 13 473 81 504 614 67114s 45 88s 611s 33 68133 518 777 97 69255 563 810 968s 78.

70052s 71098 72099 283 641 879s 949 30 73049s 576 74209 49s 90 629s 75302s 435 734 872s 76069s 99s 439s 825 77189 860 925 78156 96s 218 535 95 734s 963 79302 10s 53 403 987.

80017 110 12 218 508s 749 50 920s 81252s 612 82048s 94 98 512s 83512 730s 84378s 491 728 862 96 960s 85435s 86120 304 42 83 430s 637 947s 87094 181 319 88881 89051 249s 445s 51. —

90436 91286 458 92347 931?? 420 587 94063s 226 30 307s 55s 724s 95180 761 800s 88 96025 97064 106 99s 212s 716s 98044s 98 497s 554s 899s 967 99149 628s 883.

100227s 782 101050 305 510 60 855s 102834 103323 66 407s 26 92s 95 681 104142 48 548 105140 334s 746 160063s 105s 73 447 637 882 947s 107440s 502s 90 993s 108137 337s 71 505 638 828 996 109199 510 843 949

110044 177 95 97 550 111184s 294s 619 969 90s 112324s 863s 113761 936s 114213s 371s 469 74s 97s 115085s 167s 712 835s 116252 811s 995 117603s 879 926 118041 123 429 795s 119030 293 409

120038s 568 121107s 229 451s 71 705s 27 844 122129 237 313 16 428 506 989s 123111 523s 124299s 349s 73s 473s 552s 601s 796s 836 50 125063s 106s 220s 815s 922s 126240s 504s 612 848 918 127156 369 755 128099s 208s 645s 119890

130438s 904s 63 131216 461 583s 132027 248 83s 325s 86 988s 133446s 850 966 134213 856 135101 391s 845 136227 60 481 137064s 216s 467s 138243s 803 58 139344s 870

140144 398 508 723 96s 141865 901s 142000s 933s 143097s 577 715 144333s 145444s 146179 385s 512 987 147194s 278 352s 796s 148189s 325s 71s 896s 149706s

150021s 297 532 720 151072 308 34 474s 626s 36s 870 152044s 196 98 818 153257s 859 917s 154207 365 97 872 83 156225 643 751s 949 157070 158350s 545 776s 159415s 92s 563s 691s 894s 933

160271 454 95s 509 712 912 161114 314 54s 62s 426 699s 706 57s 162546s 790s 960 164251 318s 556s 666 876s 165088 493 807s 43s 166376 555 96 167010s 138 53 911 21 168299s 374 93 457 169202s 64 91 505 603 705

170188s 232 359 171037s 187 295 322s 172056 594 665 173502 634s 40 747 174107s 46s 234s 175574 700 86s 833 176045s 387 587s 722s 177295 341s 525s 61s 868s 178786s 933 179113s 306s

180415s 181159 716 948s 182291s 379 570s 979s 183244s 739s 996 184913s 185007 279 827 68s 999s 186101 49s 98s 226 422 818 187053s 178 223s 357 667 721s 936s 188446 530s 63 707s 840s 189120s 44s 49 54 698 744 828s

190314 191068s 211s 450s 775 79 192042 780s 193557s 929 90 194042s 143s 236 493 682 740 841s

Lodzer Tageschronik.

Von der Arbeitsfront.

Der Streik bei Biedermann dauert an.

Im Arbeitsinspektorat fand gestern eine Konferenz in Sachen des Konflikts in der Textilfirma Biedermann, Kilinskistraße 2, statt, wo die Arbeiter der Weberei im Streik stehen. Der Konflikt ist hier bekanntlich deswegen ausgebrochen, weil die Firma den Arbeitern nicht den Tariflohn zahlte und den Unterschied nicht begleichen wollte. Während der gestrigen Konferenz erklärten die Vertreter der Fabrikleitung, daß sie die Unterschiede in der Lohnzahlung noch nicht errechnet haben, weshalb die Konferenz vertagt werden mußte. Die Arbeiter erklärten daraufhin, daß falls die Angelegenheit bis Freitag dieser Woche nicht geregelt werden wird, die ganze Fabrik stillgelegt werden wird. Der Streik der Weber hält an.

4500 Saisonarbeiter im Lodzer Bezirk gekündigt.

Die im Bereiche des Lodzer Kreises bei den Wegebau- und Flußarbeiten beschäftigten Saisonarbeiter sind am Sonnabend, dem 19. Oktober, gekündigt worden und werden ihre Arbeit am 1. November beenden. Zur Entlassung gelangen 4500 Arbeiter.

Textilarbeiterversammlung in Ruda-Pabianicka.

Am morgigen Donnerstag findet um 7 Uhr abends im Saale der DSAP, Gornastraße 43, eine öffentliche Versammlung der Textilarbeiter von Ruda-Pabianicka statt, in der Vertreter des Klassenverbandes aus Lodz Referate über die Lage der Textilarbeiterschaft halten werden. Der Eintritt ist für alle Textiler frei.

Unternehmer zu 6 Wochen Arrest verurteilt.

Das Strafreferat des Arbeitsinspektorats verhandelte gestern gegen den Färbereibesitzer Alter Goldberg, Drewnowska 102, der seinen Arbeitern die Löhne eigenmächtig um 60 Prozent gekürzt hat und diese außerdem zur Arbeit von 14 bis 16 Stunden täglich zwang; ferner waren die Arbeiter nicht gegen Krankheit versichert. Goldberg wurde zu 6 Wochen Arrest verurteilt, außerdem wurde gegen ihn beim Staatsanwalt Anzeige erstattet, da er sich zur Verhandlung vor dem Strafreferat nicht gestellt hatte.

Postpakete werden zweimal täglich zugestellt.

Angesichts des gesteigerten Paketverkehrs auf der Post, hat die Lodzer Postverwaltung abgeordnet, daß die Zustellung von Paketen von nun ab täglich zweimal zu erfolgen hat, und zwar zwischen 8 und 9 Uhr früh und um 15 Uhr nachmitags.

Die Einschreibung des Jahrganges 1915.

Heute, Mittwoch, haben sich die Männer des Jahrganges 1915 wie folgt im Militärbüro, Petrikauer Nr. 165, zur Einschreibung in die Rekrutenliste zu melden: die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnhaft sind und deren Namen mit den Buchstaben ... beginnen, sowie diejenigen aus dem Bereiche des 10. Polizeikommissariats mit den Namenanfangsbuchstaben G, H, Ch, J(i), J(j) und K.

Morgen, Donnerstag, haben sich diejenigen aus dem 4. Polizeikommissariat mit den Anfangsbuchstaben A bis Z und aus dem Bereiche des 10. Kommissariats mit den Buchstaben L bis P zu melden.

Mitzubringen ist der Personalausweis sowie der Registrierschein. (a)

Drei Einbruchsdiebstähle in der Stadtmitte.

Gestern wurden in der Stadtmitte wiederum drei dreiste Einbruchsdiebstähle verübt. Und zwar drangen Diebe in die Wohnung der Zofja Plucinska, Ogrodowa Nr. 26, ein und stahlen aus einer Schublade 1000 Zloty in bar. — Im Hause Legjonow 17 statteten Diebe der Wohnung der Adela Sochaczewska einen „Besuch" ab, wobei sie verschiedene Sachen im Werte von 1000 Zloty stahlen. — Schließlich wurden noch aus der Apotheke von Michal Rosenblum, Srodmiejska 21, Stempelmarken und Bargeld auf die Summe von 1000 Zloty gestohlen. (a)

Diebesjagd in der Pilsudskistraße.

Erst gestern berichteten wir über die Verhaftung von vier gefährlichen Dieben in Lodz und schon wieder ist der Polizei ein guter Fang gelungen. Zwei Diebe, die von einem vor dem Hause Pilsudskistraße 2 stehenden Wagen verschiedene Pakete stahlen, flohen die Straße entlang. Straßenpassanten und Polizisten nahmen die Verfolgung der Diebe auf, die nach längerer Hetzjagd auch festgenommen werden konnten. Die Diebe erwiesen sich als Jan Arent, wohnhaft in Radogoszcz, Zielona 20, sowie Leon Sosnowski, Wrzesnienska 105. Die Beute wurde ihnen abgenommen. (a)

Ein Langfinger auf frischer Tat ertappt.

Als der Trembacka 16 wohnhafte Mieczyslaw Szuchta gestern vor einem Schaufenster in der Petrikauer Straße stand, gesellte sich zu ihm ein Mann, der scheinbar ebenfalls interessiert die Schaufensterauslagen betrachtete. Plötzlich fühlte jedoch Szuchta, daß ihm die Uhr aus der Tasche gezogen werde. Er griff sofort zu und faßte den Dieb an der Hand. Dieser erwies sich als der berufsmäßige Taschendieb Josef Czernecki, wohnhaft POW-Straße 10. Der Langfinger wurde der Polizei übergeben.

Mütter in Not.

Zwei Mütter wegen Kindesaussetzung festgenommen.

Gestern wurde die Bronislawa Jozwiak, ohne ständigen Wohnort, festgenommen, als sie im Hause in der Kosciuszko-Allee 9 ihr drei Wochen altes Kind aussetzen wollte. Des weiteren wurde im Torwege des Hauses Zawadzka 9 die Janina Kozlowska bei der Aussetzung ihres zweijährigen Töchterchens gefaßt. Beide Mütter gaben an, daß sie sich der Kinder aus diesem Grunde entledigen wollten, weil sie kein Obdach haben und große Not leiden.

Ueberdies wurden gestern noch im Lokal der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung ein 3jähriger Knabe und ein ungefähr sechs Monate altes Mädchen ausgesetzt. Die Kinder wurden ins städtische Findelheim eingeliefert.

Dem Nachbarn ein Ohr abgebissen.

Zwischen den Einwohnern des Hauses Franciszkanska 60, Stanislaw Rosinski und Konieczny, entstand wegen der Kinder ein Streit, der bald in eine Schlägerei überging. Bei der allgemeinen Balgerei biß Konieczny dem Rosinski ein Ohr ab und brachte ihm außerdem Bißwunden im Gesicht bei. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Rosinski ins Bezirkskrankenhaus überführte. (a)

Arbeitslose versuchen sich das Leben zu nehmen.

In ihrer Wohnung in der Krancowa 3 trank die 35jährige arbeitslose Anna Gutczak in selbstmörderischer Absicht Sublimat. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus überführte. Die Ursache der Verzweiflungstat ist in der großen Not der Frau zu suchen. — Ein zweiter Selbstmordversuch wurde im Hause Limanowskistraße 39 notiert, wo sich der 24 Jahre alte arbeitslose Heinrich Prawitz durch Genuß von Karbolsäure das Leben nehmen wollte. Der Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande ins Radogoszczer Krankenhaus überführt.

Erhängt.

In seiner Wohnung in der Lagiewnicka 37 erhängte sich gestern nachmittag der 39 Jahre alte Wincenty Gorski. Als man die Tat bemerkte, war es bereits zu spät. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Ursache sollen Familienzerwürfnisse sein.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorfeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przendzalniana 75).

„Bestrafen Sie meine Frau, damit sie weiß

daß man Menschen nicht abschlachten darf".

Die seit 10 Jahren verheirateten Eheleute Jan und Bronislawa Nyk, die im Hause Mlynarska 34 wohnten, waren sich des öfteren uneinig und gingen auch einigemal auseinander. Ende 1934, als sie wieder einmal auseinander waren, kam Jan Nyk in betrunkenem Zustande dennoch in die Wohnung der Frau, bei welcher Gelegenheit es zwischen beiden, wie nicht anders zu erwarten war, sofort wieder zum Streit kam. Hierbei ergriff die Frau ein Hackemesser und versetzte damit ihrem betrunkenen Manne einen schweren Schlag auf den Kopf, und als er zusammenbrach, schlug sie noch weiter auf ihn ein. Der Mann wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft, wo er längere Zeit zubrachte.

Dieser blutige Vorfall fand nun gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht sein Nachspiel, indem die Frau unter der Anklage des Mordversuchs auf der Anklagebank Platz genommen hatte. Die Frau bekannte sich nicht zur Absicht der versuchten Ermordung ihres Mannes und führte zu ihrer Entschuldigung aus, sie sei von dem Manne die ganzen Jahre hindurch immer schwer mißhandelt worden und habe sich am kritischen Tage vor dem Manne nur schützen wollen. Die Untersuchung des Falles erwies aber, das die Frau keinesfalls in Notwehr gehandelt hat, da der erste Schlag gegen den Nyk von hinten geführt wurde. Der als Zeuge vernommene Ehemann, Jan Nyk, sagte belastend über die Frau aus und auf die Frage, ob seine Frau bestraft werden soll, antwortete er: „Ja, bestrafen Sie meine Frau, damit sie weiß, daß man Menschen nicht abschlachten darf." Das Gericht verurteilte die 29jährige Bronislawa Nyk zu 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis.

Schwere Strafe für einen Dieb von Friedhofsblumen.

Auf dem alten evangelischen Friedhof an der Ogrodowastraße wurde vor 2 Monaten der 42jährige Stanislaw Krajewski festgenommen, der einen Korb trug, in dem sich gestohlene Blumen befanden. Der Dieb wurde nunmehr zu der hohen Strafe von 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (p)

Die Verlobte 6 Wochen im Schrank der Kabine gehalten.

Eine außergewöhnliche Entdeckung machten polnische Polizeibeamte auf dem schwedischen Dampfer „Trio", der den Hafen von Gdingen wiederholt angelaufen hat. Mitte des vergangenen Monats verschwand spurlos die 22jährige Pelagia Popiel. Alle Nachforschungen blieben erfolglos, so daß man annahm, daß sie das Opfer von Mädchenhändlern geworden ist. Eines Tages erhielten die besorgten Eltern einen Brief aus Schweden, in dem die verschwundene Tochter mitteilte, daß sie in Schweden bei ihrem Verlobten wohne, der Matrose auf dem Dampfer „Trio" ist. Als jetzt der Dampfer in Gdingen erschien, führte die Polizei eine gründliche Revision des Schiffes durch und besonders in der Kabine des Matrosen Magusson. Hier fand dann auch im Schrank die vermißte Pelagia P., die 6 Wochen auf See in diesem Versteck zubrachte. Nur in den kurzen Stunden, in denen ihr „Verlobter" die Kabine zur Ruhe aufsuchte, durfte sie ihr Versteck verlassen. Das liebeslustige Paar wurde verhaftet.

Zwei Kinder an Pilzvergiftung gestorben.

Im Dorfe Kruszew im Kreise Kolo erkrankte die Familie des Ignaczak, bestehend aus 6 Personen, nach dem Genuß von Pilzen. Sämtliche 6 Familienmitglieder wurden von furchtbaren Schmerzen befallen und noch ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte, waren zwei Söhnchen der Eheleute Ignaczak im Alter von 4 und 6 Jahren unter furchtbaren Qualen verstorben. Die übrigen vier wurden in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus nach Kolo geschafft.

Büchertisch.

Im Oktoberheft der Monatsschrift „Der Kampf" stellt Otto Bauer in einem „Einheitsfront der Weltpolitik" betitelten Aufsatz den Vorschlag zur internationalen Diskussion, daß die sieben Parteien der Arbeiter-Internationale, die für eine Aktionsgemeinschaft mit den Kommunisten sind, eine Verbindung mit der kommunistischen Internationale herzustellen sich bemühen sollen. Die Spannungen zwischen den Großmächten, die der abessinische Krieg verschafft hat, werden auf alle Fälle noch lange nachwirken. Auf die Marokkokrise, die 1912 beigelegt wurde, ist trotzdem 1914 der Krieg gefolgt. Die Arbeiterklasse muß alle andere Erwägungen der Aufgabe unterordnen, den Weltfrieden zu retten oder wenn es trotz ihren Anstrengungen zum Kriege kommt, eine Mächtegruppierung verhindern suchen, die die Sowjetunion in die schlimmste Gefahr bringt und Hitler-Deutschland die Möglichkeit des Sieges gibt. Dazu ist die Einheitsfront des Proletariats auf dem Gebiete der Weltpolitik notwendig, die, wenn eine Gemeinschaft mit den einzelnen kommunistischen Ländern nicht zustandekommt, durch Querverbindungen mit der kommunistischen Internationale angebahnt werden soll. Solche Querverbindungen gab es schon früher, gibt es heute in einzelnen Ländern, sie müssen ausgebaut werden — Außerdem enthält „Der Kampf" dieses Monats eine Darstellung der Wirtschaftsverhältnisse in Italien, von Robert Werner, einen Artikel von Paul Maresch über illegale Parteiarbeit und ein Bild Stalins, nach dem Buche Souvarines von Otto Bauer entworfen. Dazu die üblichen Rundschauberichte

---

Sport.

Unterbrechung in den Meisterschaftsspielen

Der Lodzer Fußballverband hat beschlossen, eine Unterbrechung in der Austragung der Meisterschaftsspiele in allen Klassen eintreten zu lassen. Als Grund führt der Verband das eingetretene schlechte Wetter und die schwache Zuschauerfrequenz auf diesen Spielen an. Die Fortsetzung der Spiele erfolgt im Frühjahr 1936.

Zwei neue Fußballmannschaften.

Die Zahl der Fußballmannschaften im Lodzer Kreise ist um zwei weitere Mannschaften gestiegen. An den Verband des Lodzer Kreises haben sich um Aufnahme gewandt der Zgierzer Turnverein und der Sportklub bei der Firma „Norblin" in Glowno.

LKS protestiert.

Im Zusammenhang mit der Verifizierung des Spieles LKS — Sport- und Turnverein, wobei ein beiderseitiges Walcover gegeben wurde, hat sich die Leitung des LKS-Vereins mit einem Protest an den Bezirksverband gewandt.

Lokajski startet in Lodz.

Am Sonntag steigt auf dem Wimaplatz ein leichtathletischer Dreikampf zwischen Wima — Zjednoczone — Warszawianka. Mit Warszawianka trifft der hervorragende polnische Leichtathlet Lokajski ein, der bekanntlich zu den besten Speerwerfern in Europa zählt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Achtung, Schachfreunde!

Auf Wunsch vieler unserer schachspielenden Mitglieder laden wir alle gewerkschaftlich oder politisch organisierten Schachspieler zu einer Konferenz am Sonntag, den 27. Oktober, um 10 Uhr vormittags, nach dem Lokal Petrikauer 109 ein, zwecks Besprechung einer regelmäßigen Tätigkeit unseres Schachklubs.

D. K. u. B. V. „Fortschritt".

N. B. Persönliche Einladung erfolgt nicht. Einer sage es dem andern.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Aus Rache als Kommunist hingestellt.

Auch ein Kommunistenprozeß vor dem Teschner Schwurgericht.

In dem zweiten sogenannten Kommunistenprozeß, der in der Serie der Kommunistenprozesse vor dem Teschner Schwurgericht zur Verhandlung gelangte, war der Weber Israel Blasberg aus Bielitz ebenfalls des Verbrechens nach der schon im vorigen Prozeß angeführten Paragraphen Nr. 93, 96 und 97 des Strafgesetzes angeklagt.

Die Anklage gründete sich auf den Angaben der Schwestern Rosalia und Angela Binek, welche bei der Polizei die Anzeige erstattet haben, daß Blasberg Mitglied der Kommunistischen Partei Polens sei, daß er in verschiedenen Kommunistenzirkeln verkehrt, Flugzettel kolportiert und solche sogar in den Hof der Infanteriekaserne über den Zaun geworfen habe, was er ihnen selbst erzählt haben soll. Auf die Anfrage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne, antwortet der Angeklagte mit „Nein“ und erklärt, er habe die beiden Frauen, die im Jahre 1934 von Kattowitz nach Bielsko gekommen sind, im Hause Borger kennengelernt und ist mit der Rosalie Binek in ein Liebesverhältnis eingegangen. Als er dann jedoch erfuhr, daß Rosalia zwei uneheliche Kinder habe, habe er den Verkehr mit ihr abgebrochen und ein solches mit ihrer jüngeren Schwester Gertrude aufgenommen, die er auch heiraten wollte. Aus Eifersucht haben ihn Rosalia und Angela Binek einen Skandal gemacht, Steiner in das Fenster der Wohnung geworfen und ihn dann blutig geschlagen. Er ist zur Polizei gegangen, um eine Anzeige zu erstatten. Die Frauen sind ihm dorthin gefolgt. Auf der Polizei wurde er verhaftet. Er war Mitglied des jüdischen Kulturvereins, hat das Gründungsgesuch des Vereins unterschrieben, hat jedoch an den Versammlungen nicht teilgenommen und ist im Jahre 1935 ausgetreten. Die Anzeige der Frauen sei nur ein Racheakt.

Es waren 15 Zeugen vorgeladen, wobei es sich ergab, daß der Hauptzeuge, Rosalia Binek, nicht erschienen und, laut Aussage der Schwester, in unbekannter Richtung weggefahren sei. Die Aussagen dieser Zeugin in der Untersuchung wurden verlesen.

Der Zeuge Geheimpolizist Sluga sagt aus, daß einmal im Jahre 1934 eine Gruppe bekannter Kommunisten mit Schneider an der Spitze in das Haus Krasinskiego 27, wo der Angeklagte Blasberg gewohnt, hineingegangen ist und seiner Meinung dort Beratungen gepflogen haben. Er habe die Sache nicht weiter verfolgt, erst als die Binek auf der Polizei die Anzeige erstattet habe, hat er den Angeklagten verhaftet. Der Angeklagte soll der Binek erzählt haben, daß er Flugzettel in die Kaserne geworfen habe. Der Geheimagent habe ihr einen solchen Flugzettel gezeigt und sie hat denselben als richtig erkannt. Der Vorsitzende stellte jedoch fest, daß sich ein solcher in den Akten nicht befindet. Bei der Hausdurchsuchung wurde auch kein Flugzettel gefunden. Verteidiger Dr. Glücksmann stellt hierauf fest, daß bei der Hausdurchsuchung nichts Belastendes gefunden wurde.

Die Zeugin Angela Binek, gegenwärtig verehelichte Borger, konfessionslos, sagt unter Eid aus, daß der Angeklagte Blasberg öfters mit Kollegen zu Borgers kam. Es wurde nicht politisiert, sie hat keine Papiere gesehen und sie weiß auch nicht, ob der Angeklagte Kommunist ist. Einmal habe er gesagt, daß es in Rußland besser sei als in Polen. Er hat der Schwester versprochen, daß er sie heiraten wird.

Die Zeugin, Frau Anna Leichner, bei der der Angeklagte gewohnt hat, sagt unter Eid aus, daß derselbe bei ihr 8 Jahre gewohnt hat, ein braver Mensch sei. Politisch verdächtige Zusammenkünfte haben in ihrer Wohnung niemals stattgefunden.

Der Zeuge Rosenbach, der mit Blasberg zusammen gearbeitet hat, erklärt, daß er dabei war, als die Schwestern Binek den Skandal vor den Fenstern gemacht haben, er hat die Drohungen gehört und auch gesehen, wie sie den Blasberg geschlagen haben, er hat ihn auch bis zur Polizei begleitet. Blasberg ist von der Polizei nicht mehr herausgekommen.

Das Plädoyer des Staatsanwaltes war kurz. Er gab selbst zu, daß es in diesem Prozesse keine greifbaren Beweise gibt, meint aber, daß die Aussagen des Zeugen Sluga und der Rosalia Binek doch für die Verurteilung maßgebend sein können. Im übrigen mögen sich die Geschworenen ihr Urteil nach ihrem eigenen Gewissen fällen. Nach diesem Plädoyer hatte der Verteidiger Dr. Glücksmann es leicht nachzuweisen, daß die Beschuldigung keine politische Grundlage habe und nur ein Racheakt aus verschmähter Liebe ist. Er appelliert nicht an die Gefühle der Geschworenen, denn die können sehr oft trügen, aber jeder Mangel an greifbaren Beweisen — und nur solche können entscheidend sein — **bedingt die Freisprechung des Angeklagten.**

Nach kurzer Beratung verneinten die Geschworenen alle Schuldfragen einstimmig und der Angeklagte wurde freigesprochen. Wer entschädigt ihm aber die unschuldig verbrachte Haft und wer besorgt ihm jetzt den verlorenen **Arbeitsplatz?**

Tragische Verwechslung. Die Bialaer Polizei wurde telephonisch benachrichtigt, daß gegen 11 Uhr nachts der Johann Hanslik aus Alzen, als er mit dem Aufladen von Rüben auf dem Felde beschäftigt war, durch einen Schuß aus einem Jagdgewehr am rechten Fuß unterhalb des Knöchels verletzt wurde. Die Untersuchung ergab, daß den Schuß der 18 Jahre alte Alois Sohlich, welcher sein Nachbar ist, abgegeben hatte. Sohlich glaubte in der Finsternis, es mit einem Dieb auf dem Felde zu tun zu haben und schoß. Sohlich wird sich zu verantworten haben.

Polizeirazzia in Biala. Bei einer nächtlichen Polizeistreife verhaftete die Bialaer Polizei in Biala und Umgebung 15 Personen, welche alle wegen Feststellung ihrer Personalien auf das Kommissariat gebracht wurden.

Festnahme von Einbrechern. Im Verlaufe der Untersuchung des Einbruches in das Photogeschäft Pernersdorfer ist es der Polizei bereits gelungen, einen bei dem Einbruch beteiligt gewesenen Mann festzunehmen. Der Name wird vorläufig nicht bekannt gegeben. Ein Photoapparat konnte sichergestellt werden. Die Untersuchung wird weitergeführt. — In Verbindung mit dem Einbruch bei dem Kaufmann Harok in der 3. Maistraße konnten als Täter der 22 Jahre alte Rudolf Bednarz und der 20 Jahre alte Tadeusz Dziubkowski festgenommen werden. Die gestohlenen Sachen wurden bei denDieben nicht mehr vorgefunden. — In der Nacht auf den 20. d. M. wurde ein gewisser Ludwig Friedel aus Kamitz angehalten, bei welchem im Rucksack 7 geschlachtete Hühner vorgefunden wurden.

Verkehrsunfall auf der Bistraistraße. Sonntag dieser Woche fuhr der Chauffeur des Autos Sl. 3015 infolge unvorsichtigen Fahrens auf der Bistraistraße in Nikelsdorf auf das Personenauto Sl. 98436, welches durch den Fabrikanten Polak aus Biala gesteuert wurde. Das Auto des P. wurde beschädigt. Der Chauffeur ist nach dem Vorfall schnell weggefahren.

Theaterspielplan. Heute, Mittwoch, gelangt in Serie blau die Operette „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ zur Wiederholung. Freitag, den 25. Oktober, in Serie rot die erste Aufführung des Sensation-Schauspiels „Menschen in Weiß“, das ein großer Erfolg aller deutschen Bühnen war.

Textilarbeiterversammlung im Arbeiterheim.

Am Donnerstag, dem 24. Oktober, um 4.30 Uhr nachmittags, veranstaltet der Textilarbeiterverband in Bielsko im Saale des Arbeiterheimes eine allgemeine Textilarbeiterversammlung. Referieren werden Sekretär Zawierucha (polnisch) und Gen. Lukas (deutsch). Die Textilarbeiter sollen es sich angelegen sein lassen, diese Versammlung massenhaft zu besuchen.

Ein Abend Wiener Humors. Gastspiel H. Leopoldi und Betty Milskaja.

Das Gastspiel des bekannten und populären Schlagerkomponisten übte auf das Bielitzer Publikum eine ziemliche Anziehungskraft aus und Leopoldi enttäuschte auch bei diesem Gastspiel seine Zuhörer nicht. Durch seine, die einzelnen Schlager einleitenden und kommentierenden Scherzreden, sowie durch den meisterhaften Vortrag verbreitete er bald heiterste Stimmung und hatte im Nu Kontakt mit dem Publikum. Seine Partnerin sekundierte ihm hierbei vorbildlich, obgleich sie eine selbständige künstlerische Individualität wohl kaum darstellt.

Sämtliche Schlager, sowie auch eine rein musikalische Glanznummer am Klavier fanden begeisterten Beifall und erzwangen zum Schlusse einige Zugaben.

Soweit wäre der Abend als gelungen zu bezeichnen. Daß man jedoch einem Künstler vom Range Leopoldis von seiten der Direktion ein derart altersschwaches und abgespieltes Instrument zur Verfügung stellt, bleibt unverständlich und bedeutet eine arge Zumutung, sowohl für den Künstler, als auch für das Publikum. H. R.

Oberschlesien.

Wieder eine Liebestragödie.

Der 24jährige Karl Matuszek aus Neudorf verliebte sich vor einiger Zeit in seine Freundin Luise Nikolajczyk aus Friedenshütte, jedoch wollten die Eltern des Matuszek von einer Verbindung der beiden Menschen nichts wissen, was oft zu Familienszenen Anlaß gab und die Gegensätze zwischen Eltern und Sohn zuspitzte. Zunächst verschwieg Matuszek seiner Braut die Verhältnisse zu Hause, in der Annahme, daß es ihm doch gelingen werde, die Eltern zu bewegen, einer Verheiratung nicht mehr zuwider zu sein. Aber die Eltern bestanden um so energischer auf der Lösung des Liebesverhältnisses, so daß eines schönen Tages Matuszek seiner Braut die Ablehnung seiner Eltern mitteilte, was das Liebesverhältnis der beiden nur noch inniger gestaltete und schließlich die Absicht reifen ließ, diesen Zustand durch Selbstmord zu liquidieren. Dieser Tage nun entschlossen sich die verliebten jungen Leute, aus dem Leben zu scheiden. Als die Eltern am Sonntag nicht zu Hause waren, brachte Matuszek seine Braut in die Wohnung und hier nahmen sie reichlich Salzsäure ein. Als die Mutter gegen Abend heimkam, sah sie die beiden jungen Menschen sich in fürchterlichen Schmerzen winden, alarmierte die Nachbarn, so daß man die Lebensmüden ins Spital überführte. Trotz aller ärztlichen Eingriffe war es nicht mehr möglich, Karl Matuszek am Leben zu erhalten und er verschied wenige Stunden nach der Einlieferung ins Lazarett, während die Aerzte hoffen, daß die Nikolajczyk am Leben erhalten wird.

Hier hat die wahrscheinlich übertriebene Fürsorge der Eltern den Sohn in eine Lage getrieben, aus der er sich nur durch Selbstmord zu befreien glaubte.

Ein Autounglück auf der Chorzower Chaussee.

Auf der Chaussee zwischen Chorzow und Siemianowitz erlitt der Direktor des Technischen Lehrinstituts in Kattowitz eine Autopanne, die katastrophale Folgen hatte. Durch zu scharfes Bremsen geriet der Wagen ins Schleudern, stieß an einen Straßenstein und fiel um. Dadurch wurde die Frau des Direktors aus dem Wagen geschleudert und erlitt ernste Verletzungen, so daß sie ins Chorzower Spital überführt werden mußte. Der Direktor und sein Sohn kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Einen guten Fang beim Gefangenentransport.

Dieser Tage transportierte ein Polizeibeamter einen Gefangenen aus Sohrau nach Rybnik, den er infolge einer Verurteilung zu zwei Jahren Gefängnis abzuliefern hatte. Auf einer der Stationen stieg in das gleiche Wagenabteil ein Unbekannter, der zwei größere Pakete mit sich führte, die dem Polizeibeamten neugierig machten, da der Unbekannte beim Erblicken des Polizisten unruhig wurde. Der Polizeibeamte ließ sich nun in ein Gespräch ein, was denn in diesen Riesenpaketen vorhanden sei und was denn der Unbekannte betreibe. Jetzt verlor dieser ganz die Sicherheit, redete sich aus, daß er Waren zum Hausierhandel habe und, nach seinem Hausierschein befragt, machte der Unbekannte Ausflüchte, so daß auf der Station Pawlowitz der Polizist Eisenbahner heranrief, um den verdächtigen Unbekannten zu stellen. Das bemerkte auch der Unbekannte und ergriff die Flucht, ohne erwischt zu werden. In den beschlagnahmten Paketen fand man Waren im Werte von über 2000 Zloty, die von einem Einbruch in Sohrau beim Kaufmann Piecuch stammen. Der Einbrecher konnte sich in den umliegenden Wäldern verstecken und war nicht mehr zu stellen, obgleich die Polizei der Umgebung hierzu alle Anstrengungen machte.

Durch Arbeitslosigkeit zum Selbstmord getrieben.

Auf der Arbeitssuche kam ein gewisser Wilhelm W. aus Lipine nach Lublinitz und hielt sich während längerer Zeit am Bahnhof auf. Einige Passanten merkten, daß W. irgend ein Getränkt zu sich nahm, worauf eine Veränderung an ihm zu bemerken war, was die Aufmerksamkeit des Wirtes auf ihn lenkte. W. hatte Salzsäure eingenommen, um seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde durch die Eisenbahnsanitäter in besorgniserregendem Zustande ins Spital gebracht, wo er in hoffnungslosem Zustande darniederliegt. Wie die bisherigen Ermittlungen ergaben, war W. seit Jahren arbeitslos und alle Versuche, Beschäftigung zu erlangen, scheiterten. Als er nun auf der Arbeitssuche auch in Lublinitz nur Enttäuschung erlebte, entschloß er sich kurz zum Selbstmord, da er nicht wieder als Arbeitsloser heimkehren wollte.

Tödlicher Ausgang eines Ausfluges.

Einen tragischen Ausgang nahm ein Ausflug nach Sosnowice, den der 33jährige Arbeiter Georg Gruszka aus Eichenau mit seinen Freunden dieser Tage durchführte. Sie kamen in Sosnowice mit einer Frau zusammen, was bald eine „freundschaftliche Gesellschaft“ ergab. Dann kam es aber zwischen Gruszka und der Frau zu Auseinandersetzungen über die Bezahlung der Zeche, wobei Gruszka eine Flasche ergriff und auf die Frau einschlug. Freunde der Frau gingen nun mit Messern auf Gruszka und verletzten ihn so schwer, daß er ins Lazarett nach Siemianowitz überführt werden mußte, wo er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach wenigen Stunden verstarb. Die Täter, die die Frau in Schutz nahmen und den Gruszka überfielen, sind unerkannt entkommen, auch die be[illegible]gte Frau ist in Sosnowice nicht mehr zu ermitteln.

Versammlungskalender

DSAP und Arbeiterwohlfahrt Groß-Kattowitz.

Am Freitag, dem 25. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Restaurant „Zgoda“, Kattowitz, Szopena, unsere Mitgliederversammlung statt, zu der alle Parteigenossen und Genossinnen freundlichst eingeladen sind. Thema: Der Krieg und seine Folgen! Referent: Genosse Kowoil Pünktliches und voollzähliges Erscheinen ist Pflicht!

Bund für Arbeiterbildung.

Die Ortsgruppe Groß-Kattowitz des BfA beruft für Dienstag, den 5. November, abends 7 Uhr, ins Restaurant „Zgoda“ ein Generalversammlung ein. Jeder Kulturverein ist verpflichtet, mindestens 5 Delegierte zu entsenden. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Bedingung. Der Ortsvorstand.